

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft [12]: **Die Baumanager : sie halten den Architekten den Rücken frei**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

04 GROSSBAUSTELLE

BAUEN IM BAUCH DER GROSSTADT

Der Zürcher Durchgangsbahnhof Löwenstrasse ist eine fast unsichtbare Grossbaustelle – mit riesigem Koordinationsaufwand.

12 ARCHITEKTUR

BAUKULTUR DARF NICHT LEIDEN

Die Stellung des Architekten hat sich verändert. Wichtig ist die gute Zusammenarbeit aller an einem Bau Beteiligten.

16 KOSTENKONTROLLE

DIE ZITRONE IST RASCH AUSGEDRÜCKT

Nur wer früh auf das Budget achtet, kann günstig bauen.

20 UMSÄTZE IM HOCHBAU

VOLLE AUFTRAGSBÜCHER FÜR DIE BRANCHE

Tiefbau und Wohnungsbau boomen trotz Krisenjahr.

22 GESPRÄCHSRUNDE

FLEXIBLE ZUSAMMENARBEIT

Eine Fachdiskussion über die Beweglichkeit von Generalplanern und Generalunternehmen.

26 DAS KLEINE PROJEKT

KOSTENREGIME IM VOGTHAUS

Auch bei kleineren Projekten lohnt sich der frühe Beizug des Generalplaners – ein Beispiel.

30 PORTRÄT

BÜROBESUCH IN ALBISRIEDEN

Zu Besuch bei Vater Bruno Caretta und den Söhnen Mauro und Rafael.

UND AUSSERDEM

Die Fotos: Das Titelblatt und sämtliche Fotos in diesem Hochparterre-Sonderheft stammen von den Fotografen Oliver Henzi und Guiseppa Micciché. www.henzi-micciche.com

Editorial IM LAUFSCHRITT DURCHS NADELÖHR

1974 gründete Bruno Caretta mit seinem Vater Oswald die Firma «B+O Caretta, Bauleitende Architekten». Heute ist die «Caretta + Weidmann Baumanagement AG» ein erfolgreiches Unternehmen mit 56 Angestellten. Die steile Karriere des Betriebs steht stellvertretend für den raschen Aufschwung eines neuen Berufszweigs, jenem des Generalplaners. Bei mehr als der Hälfte der grösseren und komplexeren Bauprojekte in der Schweiz sind inzwischen Generalplaner beteiligt. Der Aufstieg des Berufszweigs geht auch mit einem Wandel des Berufsbildes des Architekten einher: Viele verstehen sich immer weniger als «primi inter pares», sondern ziehen bei grösseren Vorhaben Generalplaner und Baumanager als Partner, Koordinatoren, Lenker, Treuhänder sowie als Vermittler bei. Diese stehen gerade für die Kosten, die Termine und für die Qualität.

Das vorliegende Sonderheft versucht, die Arbeit der Generalplaner zu skizzieren, begleitet beispielsweise Baumanager durch die Grossbaustelle des Tiefbahnhofs Löwenstrasse in Zürich, fragt, wo und wann am meisten Kosten beim Bauen gespart werden können, und stellt verschiedene Organisations- und Prozessmodelle beim Bauen zur Diskussion. Denn fest steht: Die Zunahme von Komplexität, Realisierungsgeschwindigkeit, Nachhaltigkeitsanspruch und Kostendruck im Hochbau ist die Herausforderung für die aktive, aber auch die kommenden Architektengenerationen. Der Generalplaner hält als Partner den Architekten den Rücken frei, sodass sie sich wieder vermehrt auf ihre Kernkompetenzen, Entwurf und Planung, konzentrieren können. Roderick Hönig

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Roderick Hönig HÖ; Gestaltung: Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL, René Hornung RHG; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Elisabeth Sete, Vaduz; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit Caretta + Weidmann.

Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 15.–

WELLNESS AUF FÜNF ETAGEN

Der 3000 Quadratmeter grosse Fitnesspark Einstein

siehe Umschlagbild und Foto zieht einen aufwändigen Innenausbau mit sich: Kilometerweise werden Kabel, Rohre in doppelte Wände und Böden verlegt. In nur eineinhalb Jahren von Baubeginn bis Eröffnung entstand im Zentrum von St. Gallen eine Fitness- und Wellnesslandschaft auf fünf Geschossen. Herz ist das «Kristallbad», dessen 16 Zentimeter dicke Plexiglas-Bodenplatte bereits im Rohbau eingesetzt werden musste. Die Schnittstelle zwischen Rohbau- und Innenausbau-Architekt exakt zu definieren, war anspruchsvoll.

› Fitnesspark Einstein, St. Gallen, 2009

Kapellenstrasse 1

› Architektur und Gesamtleitung: damir masek, Zürich

› Baumanagement, Bauleitung und Leitung

Ausführung: Caretta + Weidmann, Zürich

› Bauherrschaft: Genossenschaft Migros Otschweiz

› Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 13 Mio.